

Freiwillige Feuerwehr Haidmühle e. V.

Jahresbericht 2017







INHALTSVERZEICHNIS

I. Feuerwehr - Dienstbereich	4
Vorwort des Kommandanten	4
Einsatzbericht 2017	5
Ausbildungsbericht 2017	9
Bericht der Arbeitskreise	14
Jugend.....	14
Kinderfeuerwehr	16
Gerätewarte & Maschinisten	18
Atemschutz.....	19
Funk	21
Internationale Waldbrandübung ABCFFD 2017	22
Neue Partnerschaft mit der Nationalparkfeuerwehr Šumava	25
Bilder.....	27
 II. Feuerwehr - Verein	 30
Im stillen Gedenken.....	30
Niederschrift über die Jahreshauptversammlung vom 22. April 2017	32
Jahresbericht über das abgelaufene Vereinsjahr 2017	36
Der Haushalt im Vereinsjahr 2017.....	38
Schlusswort des Vorstandes	39
 IV. Presse-Echo & Veröffentlichungen	 41

Hinweise:

Bei den im Jahresbericht verwendeten Bildern handelt es sich größtenteils um Privataufnahmen. Der Abdruck dieser Bilder erfolgt mit Zustimmung des jeweiligen Erstellers, wodurch vereinzelt auf Quellenangaben verzichtet wird.

Bei den im Punkt Presse-Echo & Veröffentlichungen dargestellten Artikeln handelt es sich überwiegend um Publikationen der Tageszeitung „Passauer Neue Presse“.



I. FEUERWEHR - DIENSTBEREICH

VORWORT DES KOMMANDANTEN

Liebe Feuerwehrkameradinnen und Kameraden!

Ein arbeitsreiches, intensives und einsatzreiches Jahr liegt hinter uns.

Wir hatten im Jahr 2017 insgesamt 35 Einsätze abzuarbeiten. Angefangen von Verkehrsregelungen über kleinere Brände bis hin zu Verkehrsunfällen.

Ein großer Teil der Einsätze fiel im August auf den Orkan „Kolle“. Wir hatten dabei nicht nur im Schutzbereich viel Arbeit, sondern wurden auch noch überörtlich in der Gemeinde Neureichenau eingesetzt, wo der Orkan am schlimmsten gewütet hat.



Alle diese Einsätze wurden von unserer aktiven Mannschaft mit höchster Motivation, Einsatzbereitschaft und Können abgewickelt.

Man merkt, dass mittlerweile ein starkes Team zusammenwächst, dass auch bereit ist, sich in Übungen und Ausbildungen, für die anstehenden Aufgaben vorzubereiten.

Perfekt dafür ist natürlich unser neues Gerätehaus, dass dieses Jahr seiner Bestimmung übergeben werden konnte und mit einem wunderbaren Fest eingeweiht wurde.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei Allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen dieses Baues beigetragen haben.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war die Gründung einer Kinderfeuerwehr.

Die Gruppe besteht momentan aus 12 Kindern, die sich mit großer Freude auf den Dienst in der Feuerwehr vorbereiten und somit den Nachwuchs für unsere Wehr sicherstellen.

Abschließend möchte ich mich bei den Gerätewarten für die Wartung und Pflege unserer Gerätschaften und Fahrzeuge, bei den Jugendwarten und den Kinderfeuerwehrleitern für die gute Arbeit mit unserer Jugendgruppe und der Kinderfeuerwehr, bei den Arbeitskreisleitern und der Vorstandschaft für ihre tatkräftige Unterstützung und Hilfe in allen Belangen, sehr herzlich bedanken.

Weiter möchte ich mich sehr herzlich bei meiner Stellvertreterin Regina Scherz bedanken, die mir stets in allen Bereichen hilfreich zur Seite steht.

Auch unserer Gemeinde gilt ein großer Dank für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit im letzten Jahr, vor allem im Rückblick auf den Bau des Gerätehauses.

Zum Schluss ein herzliches „Vergelt´s Gott“ allen Kameradinnen und Kameraden sowie deren Partnern für das gute und freundschaftliche Miteinander.

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit zum Wohle unserer Wehr, gemäß unserem Leitspruch:

„HELFEN IN NOT IST UNSER GEBOT!“

Gibis Harald
Kommandant



EINSATZBERICHT 2017

1. 18.02.2017 Verkehrssicherung Hundeschlittenrennen
2. 19.02.2017 Verkehrssicherung Hundeschlittenrennen
3. 28.02.2017 Verkehrsunfall StStr. 2130, RBO-Bus im Graben



4. 28.02.2017 Verkehrsunfall Kreuzung Auersbergsreut
5. 20.05.2017 Baum über Radweg, Frauenberg
6. 25.05.2017 Verkehrssicherung Radrennen, Frauenberg
7. 26.05.2017 Kleinbrand Gartenabfälle, Haidmühle
8. 14.06.2017 Zimmerbrand Duschlberg



(Quelle: FFW Altreichenau)

9. 15.06.2017 Verkehrssicherung, Haidmühle Fronleichnam
10. 16.06.2017 Sicherheitswache, Sonnwendfeuer Haidhäusl
11. 23.06.2017 Sicherheitswache, Sonnwendfeuer Theresienreut



12. 24.06.2017 Sicherheitswache, Sonnwendfeuer Haidmühle
13. 25.06.2017 Verkehrssicherung, „Day of Rumble“ Frauenberg
14. 10.08.2017 Insektenentfernung, Frauenberg
15. 19.08.2017 Sturmeinsatz, Schulstraße, Haidmühle
16. 19.08.2017 Sturmeinsatz, Dreisesselstraße, Haidmühle
17. 19.08.2017 Sturmeinsatz, Max-Pangerl-Straße, Haidmühle
18. 19.08.2017 Sturmeinsatz, Gsenget



19. 19.08.2017 Sturmeinsatz, Ludwigsreuter-Straße, Haidmühle
20. 19.08.2017 Sturmeinsatz, Neureichenau
21. 20.08.2017 Sturmeinsatz, Kapellenweg, Haidmühle
22. 27.08.2017 Brand Transformator, Bischofsreut
23. 02.09.2017 Ölspur, Haidmühle



24. 03.10.2017

Verkehrsunfall, B12, Philippsreut



25. 26.10.2017

Forstunfall, Tragehilfe, Frauenberg



26. 28.10.2017

Verkehrsunfall, Überschlag, StStr. 2130 Haidmühle



27. 29.10.2017

Baum über Fahrbahn, Höhe Kreuzbachklause

28. 31.10.2017

Wohnungsöffnung, Hilflöse Person, Haidmühle

29. 18.11.2017

Baum über Straße, StStr. 2130, Frauenberg



30. 29.11.2017

Kleinbrand / Zimmerbrand, Hammerstraße, Haidmühle



31. 14.12.2017

Verkehrsabsicherung wegen Baumfällarbeiten, StStr. 2130

32. 17.12.2017

Baum über Straße, StStr. 2130, Frauenberg



33. 21.12.2017

Baum über Straße, StStr. 2130, Frauenberg

34. 23.12.2017

Ölspur, Dreisesselstraße, Haidmühle

35. 27.12.2017

Stromversorgung Waldweihnacht, Kreuzbachklause

Insgesamt sind dies:

Technische Hilfeleistung	22
Brand	4
Sicherheitswachen	4
Insekten/ Sonstige	5
Gesamt	35
Gesamt-Einsatzstunden	820



AUSBILDUNGSBERICHT 2017

Vorwort:

„Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“, gemäß diesen Motto sind wir zu jeder Tages- und Nachtzeit bereit unseren Mitmenschen, welche in Not geraten, zu helfen.

Dies erfordert es aber auch, sich auf die verschiedensten Einsatzszenarien vorzubereiten, um in Not verlässlich und kompetent helfen zu können.

Eine ständige Aus- und Weiterbildung und die regelmäßige Abhaltung von Übungen gewährleisten den Erfolg bei den verschiedenartigen Einsätzen.



So wurden auch im zurückliegenden Jahr wieder zahlreiche Schulungen und Übungen durchgeführt. Außerdem haben wieder einige Kameradinnen und Kameraden an verschiedenen überörtlichen Lehrgängen teilgenommen.

Beim vergangenen Feuerwehrtag wurde die Leistungsprüfung „Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz“ in gewohnter Weise mit Bravour abgelegt. Durch die fleißige Vorbereitung konnte bereits nach wenigen Übungsterminen zur Abnahme angetreten werden.

Außerdem konnten in dem vergangenen Jahr wieder drei Kameradinnen und ein Kamerad am Atemschutzleistungsbewerb in Osterhofen teilnehmen. Nach intensiver Ausbildung haben diese vier Teilnehmer das Leistungsabzeichen „Atemschutz“ in Bronze erworben.

Auf den folgenden Seiten darf ich Ihnen nun eine Übersicht zu unseren Aktivitäten (Übungen, Lehrgänge, Leistungsabzeichen, etc.) im vergangenen Jahr aufzeigen:

Mannschaftsstärke

	männlich	weiblich	gesamt
Aktive Mannschaft	42	6	48
Feuerwehranwärter	4	1	5



Mannschaft



Überörtliche Seminare/ Lehrgänge

Datum	Lehrgang	Teilnehmer
27./28.01 04.02.2017	Atemschutzlehrgang in Grafenau	Strixner Kerstin Scherz Sarah Scheibenzuber Heinz
24.02. bis 07.04.2017	Modulare Truppausbildung in Finsterau und Niederperlesreut	Blöchl Julian Ratschmann Gabriel Kern Sandra
27./28.10. 03./04.11.2017	Funklehrgang in Grainet	Blöchl Julian Kern Corinna

Übungen

Datum	Übung
11.02.	Schulübung - Unfallverhütungsvorschriften
17.03.	Schulübung - Erste-Hilfe; Erstversorgung
20.04.	Funkübung in Neureichenau - Zugbildung/ Bereitstellungsraum/ Einsatzstellenfunk



22.04.	Hydrantenübung <ul style="list-style-type: none"> - Funktionsüberprüfung
05.05	Technische Hilfeleistung <ul style="list-style-type: none"> - Der HL-Satz hydraulisch - Handhabung - Einsatzgrundsätze
18.05.	Funkübung in Haidmühle <ul style="list-style-type: none"> - Führungsebenen/ Führungspyramide/ TMO-DMO
30.06. bis 02.07.	<p style="text-align: center;">Internationale Waldbrandübung ABCFFD2017</p> 
15.07.	Atemschutz-Einsatzübung <ul style="list-style-type: none"> - Belastungsübung - Atemschutzüberwachung - Einsatzgrundsätze
17.08.	Funkübung in Bischofsreut <ul style="list-style-type: none"> - Zugbildung/ Bereitstellungsraum/ Einsatzstellenfunk
19.08	Die Gruppe im Löscheinsatz <ul style="list-style-type: none"> - Elektrische Anlagen - Gefährliche Stoffe - Aufbau der Gruppe - Einsatzgrundsätze - Tätigkeiten des Maschinisten 



21.09.	Funkübung in Grainet - Zugbildung/ Bereitstellungsraum/ Einsatzstellenfunk
29.09.	Übung zur Feuerwehraktionswoche - Dreisesselübung - KBM-Bereich
18.11.	Nachtübung/ Abschluss - Brand Bäckerei Landshuter - Beleuchtungssatz - Absicherung bei Nacht 
02.12.	Technischer Dienst - Geräteprüfung & Wintervorbereitung

Dienstversammlungen

Datum	Versammlung
23.03.2017	Kommandantenbesprechung in Lackenhäuser
24.05.2017	Verbandsversammlung Kreisfeuerwehrverband in Spiegelau
20.07.2017	Kommandantenbesprechung in Haidmühle
28.10.2017	Kommandantenversammlung (Landkreis) in Erlauzwiesel
07.11.2017	Abschlussveranstaltung ABCFFD2017 im Landratsamt
09.11.2017	Jugendwart-Dienstversammlung im Landratsamt
23.11.2017	Atenschutz-Dienstversammlung im Landratsamt
24.11.2017	Kommandantenbesprechung in Klafferstraß



Leistungsabzeichen



Atemschutz:

Teilnehmer	Stufe
Scheibenzuber Heinz	1
Kern Sandra	1
Strixner Kerstin	1
Scherz Sarah	1

Technische Hilfeleistung:

Teilnehmer	Stufe
Kern Sandra	1
Scherz Sarah	1
Blöchl Tobias	1
Scheibenzuber Heinz	1
Riedl Christian	1
Kern Michael	1
Nebf Martin	2
Scherz Adrian	3
Strixner Julian	3
Eder Florian	3
Müller Selim	3
Geratschläger Monika	3
Manzenberger Klaus	4
Scherz Regina	5
Nebf Markus	6
Kloiber Daniel	6



Abschließend möchte ich mich bei der gesamten Mannschaft für die super Zusammenarbeit und den Einsatzwillen bedanken. Durch die Arbeit der letzten Jahre ist ein richtiges Team zusammengewachsen. Fachlich als auch menschlich ist die Mannschaft top aufgestellt. Die verschiedensten Einsätze konnten durch das „sich aufeinander verlassen können“ ohne Probleme bewältigt werden.

Ein besonderer Dank gebührt natürlich auch unseren Kommandanten, Gruppenführern und Ausbildern für die hervorragende Ausbildung und Arbeit!

Eder Florian
Gruppenführer



BERICHT DER ARBEITSKREISE 2017

Jugend

ÜBERSICHT AKTIVITÄTEN 2017

- 29.08.**
bis **Übung für die Bayerische Jugendleistungsprüfung**
01.09.
- 02.09.** **Abnahme der bayerischen Jugendleistungsprüfung in Bischofsreut**
mit drei Teilnehmern: **Alexandra Weishäupl, Jan Kurz und Michael Nachbar**
Was mich und alle immer sehr freut ist, wenn die JF'ler aus Haidmühle immer
sehr gute Leistungen, bei solchen Veranstaltungen an den Tag legen.
- 02.11.** **Übung für den Wissenstest**
- 03.11.** **Wissenstest in Freyung**
mit fünf Teilnehmern: **Alexandra Weishäupl, Jan Kurz, Michael Nachbar,**
Florian Kern und Julian Blöchl
- 09.11.** **Jugendwardienstversammlung in Freyung**
mit Wahlen der Vertreter der JF im Kreisjugendring (Ortner Sebastian aus
Bischofsreut und Peschl Georg aus Neureichenau)
Ehrungen:
Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern in Silber bekamen 3 Jugendwarte
vom Landkreis Freyung-Grafenau
Kurzbericht von Herrn Kindermann:
Zu wenig Plätze von Jugendwart-Lehrgängen an den Staatlichen
Feuerwehrschoolen und erfreuliches, dass wir – der Landkreis FRG – der einzige
Landkreis mit steigenden Jugendzahlen in Bayern sind.



PLANUNGEN FÜR DAS JAHR 2018

04.05. 3. Treffen für Projekt „Handygarage“

Bei diesem Projekt geht es um die Zusammenarbeit von Jugendlichen aus drei Feuerwehren (Bischofsreut, Haidmühle und Neureichenau), die eine „Handy-Lade-Garage“ entwerfen, planen und bauen sollen. Hintergründe zu diesem Projekt ist, dass die Jugendlichen während der Übungen viel am Handy hängen und sich zu wenig auf die vorbereitete Ausbildung konzentrieren (das ist aber bei uns „Gott sei Dank“ nicht das große Thema). In dieser „Garage“ kann das Handy dann verschlossen und geladen werden, damit nach der Übung der Akku wieder voll ist!

Im Sommer: Sollte dieses Jahr wieder das Zeltlager stattfinden, da habe ich allerdings leider noch keine Einladung erhalten!

Im Herbst: Teilnahme am Wissenstest.

ÜBERSICHT SONSTIGES

- Stand der Mitglieder in der Jugendfeuerwehr Haidmühle sind derzeit fünf Jugendliche, davon ist eines weiblich.



Herzlichen Dank bei der Vorstandschaft und den Personen, die mich bei meiner Arbeit stets unterstützen!

Nachbar Michael
Jugendwart



Kinderfeuerwehr

UNSERE FEUERWEHR-WÖLFE

Derzeit 13 Mitglieder im Alter von sechs bis elf Jahren:

9 Jungen: Lukas Kern, Marco Landshuter, Jannik Nebl, Elias Nebl, Andreas Nachbar, Daniel Paintner, Lukas Riedl, Tobias Scherz, Andreas Weishäupl

4 Mädchen: Angelina Paintner, Sanya Rozsnyay, Magdalena Scheibenzuber, Katharina Weishäupl



Betreuer: Leiterin Regina Scherz, Sarah Scherz, Sandra Kern, Heinz Scheibenzuber, Harald Gibis, Florian Eder

ÜBUNGEN

15.08. Erstes Treffen im Beisein der Eltern, Planung der Kinderfeuerwehr, Führung durch das neue Feuerwehrhaus

24.09. Feuerwehrtag, Segnung in der Kirche durch Pfarrer Alois Kaiser, Vorstellung der Feuerwehr-Wölfe, Empfang mit Blaulicht und Martinshorn anschließend Geschicklichkeitsübungen mit der Kübelspritze





30.09. Von der Alarmierung bis zum Einsatz, präsentiert von Harald Gibis

19.11. Weihnachtsbasteln in der Schreinerei Scheibenzuber mit den Müttern



02.12. Einweihung Weihnachtsbeleuchtung, Verkauf Plätzchen und Deko

15.12. Besichtigung Atemschutzstrecke, Führung durch KBM Norbert Schneider, anschließend Besuch im MC Donald's



Ein großes Dankeschön an all die Zahlreichen Spender und Gönner!

Scherz Regina
Leiterin Kinderfeuerwehr



Gerätewarte & Maschinisten

1) Personalstand:

Maschinisten mit Lehrgang	11
Fahrer FS-Kl. 2 bzw. BCE	8

2) Tätigkeiten allgemein

- Bewegungsfahrten
- Führen der Prüfprotokolle/ Geräteprüfungen
- Fahrzeugwartung und Umbauten

3) Fahrleistung LF16/12

Ablesejahr	Endkilometer	Gefahrene Kilometer
2016	30.800	1.505
2017	31.821	1.021

4) Fahrleistung MTW

Ablesejahr	Endkilometer	Gefahrene Kilometer
2016	129.605	3.744
2017	133.786	4.181



Die Einsätze des vergangenen Jahres haben wiederum gezeigt, wie wichtig eine gut gepflegte und funktionstüchtige Ausrüstung ist. Dafür darf ich mich im Namen der gesamten Mannschaft recht herzlich bei unseren Gerätewarten Siegfried Nachbar jun. und Markus Nebl, sowie bei unseren Zeugwart Johann Scherz für die ausgezeichnete Arbeit bedanken!

Eder Florian
Gruppenführer



Atenschutz

Derzeit hat die Freiwillige Feuerwehr Haidmühle 19 ausgebildete Atemschutzgeräteträger (Abschluss/ Lehrgang Atemschutzgeräteträger). Pflicht 12 Personen.

Können Einsatzkräfte durch Sauerstoffmangel oder durch Einatmen gesundheitsschädigender Stoffe (Atemgifte) gefährdet werden, müssen entsprechend der möglichen Gefährdung geeignete Atemschutzgeräte getragen werden.

Kenntnisse über Verwendungsmöglichkeiten und Schutzwirkung der Geräte, über Auswahl, Pflege, Wartung und Prüfung der Geräte sowie über Ausbildung und Fortbildung der Atemschutzgeräteträger sind Voraussetzungen für die erfolgreiche Verwendung von Atemschutzgeräten.

Sowohl in der Atemschutzstrecke als auch Vorort werden bestimmte Ausbildungsteile eingeübt.

Die Ausbildungsinhalte können in folgende acht Gruppen eingeteilt werden.

Handhabung der Atemschutzgeräte	• Anlegen, in Betrieb nehmen, Durchführung der Einsatzkurzprüfung
Eigensicherung	• Anlegen der persönlichen Schutzausrüstung
Körperliche Belastung	• Schnelles Gehen, Tragen von Lasten, Besteigen von Leitern
Orientierung	• Begehen von abgedunkelten Objekten, Absuchen von verrauchten Objekten
Gewöhnung	• Tragen der Ausrüstung
Übung von Einsatzfähigkeiten	• Suchen und Retten von Personen, Ausführen technischer/ handwerklicher Arbeiten ohne Sicht
Psychische Belastung	• Richtiges Verhalten bei plötzlich auftretenden unvorhersehbaren Ereignissen
Notfalltraining	• Abgeben von Notfallmeldungen

Zur Einübung der angeführten Punkte werden jährlich zwei Belastungsübungen und eine theoretische Übung abgehalten.

Ein weiterer Anlass sich fortzubilden ist das Atemschutz-Leistungsabzeichen, welches zwei Mal pro Jahr in Osterhofen abgenommen wird.



Im Jahr 2017 nahmen daran teil:

- Kerstin Strixner
- Sandra Kern
- Sarah Scherz
- Heinz Scheibenzuber

Der nächste Prüfungstermin ist der 06.10.2018.

Ergänzend zum Übungsangebot kann der Brandcontainer in Osterhofen besucht werden.

Rückblicken ist erkennbar, dass wenn der Einsatz von Atemschutzgeräten notwendig ist, es sich hierbei um anspruchsvolle Lagen (Einsätze) handelt.

Impressionen aus dem Jahr 2017:



Kloiber Florian
Atemschutzwart



Funk

Seit November 2016 wird im ILS-Gebiet (Lkr. Passau, Rottal-Inn, Freyung-Grafenau, Stadt Passau) mit der Digitalfunktechnik gefunkt.

Rückblickend auf die absolvierten Einsätze des Jahres 2017 lässt sich ein positives Bild zeichnen.

Sowohl bei der stattgefundenen Katastrophenschutzübung, als auch beim Sturmeinsatz im August verlief der Funkverkehr ohne Probleme.

Lediglich für den Einsatz in Gebäuden unter Verwendung von atemluftunabhängigen Sauerstoffgeräten (Atemschutz) ist die derzeitig vorhandene Ausrüstung sehr umständlich. Dies ist dadurch begründet, dass keine direkte Verbindung, z. B. durch ein Head-set im Feuerwehrhelm vorhanden ist.

Bei auszuführenden Tätigkeiten muss erst die Axt weggelegt werden, um im Anschluss mit der Atemschutzsammelstelle Kontakt aufzunehmen bzw. das Funkgespräch zu erwidern.

Des Weiteren lassen sich die möglichen Anwendungsgebiete bei den verschiedenen Lagen nur schrittweise einüben.

Exemplarisch sei angeführt, dass es im Analogfunk maximal zwei Kanäle gab.

Im digitalen Bereiche sind dies 20 Kanäle (Gruppen), welche nur von Feuerwehren benutzt werden. Hinzu kommen noch sogenannte Sondergruppen, welche individuell festgelegt werden können.

Die Feuerwehr Haidmühle absolvierte 5 Funkübungen, mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 17 Personen.

Im Jahr 2018 sind vier Funkübungen geplant. Am 19. April in Gsenget, am 17. Mai in Vorderfreundorf, am 21. Juni in Fürholz und am 20. September in Rehberg. Die Übungen beginnen jeweils um 19⁰⁰ Uhr.

Kloiber Florian
Leiter Funk



INTERNATIONALE WALDBRANDÜBUNG ABCFFD 2017



EINSATZÜBUNG

Wenn der Wald brennt

Waldbrandübung am Dreisessel – 3 Länder ein gemeinsames Ziel – Austrian Bavarian Czech Forest Fire Drill 2017: Lackenhäuser/ Haidmühle/Schwarzenberg

Von Thomas Mayer und Markus Schwarz*

Mit Hilfe von Reschmoschonen einer tschechischen Pyro-Firma wurde ein realitätsnahes Szenarium geschaffen.

Rettungsmaßnahmen an veranfallten und teils eingeklemmten Forstarbeitern. Thomas Mayer ist KBM – Fachbereich „Öffentlichkeitsarbeit und Presse“ im Lkr. Freyung-Grafenau, Markus Schwarz – Fachdienstleitung Information und Kommunikation – UG SanEL/ BRK Freyung-Grafenau. Aufnahmen: Übungsleitung/ Bereich Fotodokumentation.

Vorgeschichte

In den vergangenen Jahren waren die Waldbrände am Jochberg (2017), in Garmisch-Partenkirchen (Kramerspitz, 2015) oder am Fahrenberg (Finsterau, 2013) in den Medien präsent. Gerade solche Brände bringen viele Gefahren für Mensch, Tier und Umwelt mit sich. Ohne spezielle und überörtliche Hilfe sind die Feuerwehren oft machtlos, denn es handelt sich bei Waldbränden oft um großflächige und einsatzintensive Szenarien in unwegsamem Gelände. Bereits im Frühjahr 2016 keimte die Idee, eine länderübergreifende Waldbrandübung zu organisieren. Hierzu bot sich das Dreisessel-Gebiet hervorragend an, schließlich sind hier alle drei Länder in unmittelbarer Nähe und in einem Ernstfall gemeinsam gefordert. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurde in den »Ländergremien« an der Umsetzung dieser Idee gearbeitet. Daraufhin sollte eine dreitägige »Katastrophenübung« durchgeführt werden. Die Übungsdarstellung alleine warf schon Probleme auf, immerhin ist ein Gebiet von mehreren Hektar zu verräumen und einsatznah darzustellen. Wobei sich die Lage von Tag zu Tag ändern sollte.

Es wurde eine Katastrophenschutzübung, wie sie die Region um den Landkreis Freyung-Grafenau in diesem Umfang noch nicht erlebt

hat. Kreisbrandrat *Norbert Stüb* und seine »Mitsstreiter« aus Österreich, BR *Günther Gierlinger*, sowie aus Tschechien, plk. Ing. *Martin Svitak*, haben über ein Jahr an der Planung gearbeitet. In ihren Übungsleiterteams wurden die Einsatzszenarien erarbeitet und mögliche einsatzrelevante Schwerpunkte im Vorfeld festgelegt.

Details zur Übung

In einem Waldgebiet bei Haidmühle war durch Unachtsamkeit bei einem Lagerfeuer ein Brand ausgebrochen, zwei Personen wurden als vermisst gemeldet. Die Suche nach der Brandstelle erwies sich als sehr schwierig, da der Brandrauch

anfangs nur schwer auszumachen war. Am Einsatzort konnten die Einsatzkräfte die Erstmaßnahmen ergreifen. Die vermissten verletzten Personen wurden erstversorgt und dem Rettungsdienst übergeben, erste Brandbekämpfungsmaßnahmen wurden eingeleitet. Bereits zu diesem Zeitpunkt stellte die Löschwasserversorgung ein Problem dar. Über eine ca. zwei Kilometer lange Schlauchleitung und mit Tanklöschfahrzeugen wurde das Löschwasser an die Einsatzstelle gebracht.

Der Brand hatte sich bereits über die Grenze ins benachbarte Tschechien ausgedehnt. Aus diesem Grund stießen tschechische Feuerwehreinheiten mit Fußtrups und





Bild 1. o.: Quad aus Tschechien
mit Zugfahrzeug;
Bild 2. v. o.: CH-53 beim Abwurf.

Spezial-Waldbrandfahrzeugen zu ihren deutschen Kollegen hinzu.

Etwa zur gleichen Zeit hatte eine überhitzte Forstmaschine in Lackenhäuser einen Brand verursacht, der sich ebenfalls bedingt durch die lange Trockenperiode und die windige Wetterlage sehr schnell ausbreitete. Auch hier mussten vorrangig die Verletzten gerettet werden, ehe die Löscharbeiten in Angriff genommen werden konnten.

Aufgrund der großflächigen Lage setzte sich der Örtliche Einsatzleiter (ÖEL) am späten Nachmittag nach Art. 15 Bayerisches Katastrophenschutzgesetz (BayKSG) in Dienst. Im Feuerwehrgerätehaus Lackenhäuser wurde die gemeinsame Einsatzleitung für die diversen, am Einsatz beteiligten Hilfsdienste eingerichtet. Neben den Feuerwehren waren auch Rettungsdienst und Betreuungseinheiten vor Ort, um die Verletzten zu versorgen und die Absicherung der am Einsatz beteiligten Kräfte sicherzustellen. Die Betreuungseinheiten sorgten für die Verpflegung der Einsatzkräfte mit Essen und Trinken.

Am späten Abend mussten dann die Löscharbeiten über Nacht eingestellt werden. Die Einsatzkräfte wurden in der nahegelegenen Hochwaldhalle verpflegt und konnten dort auch ihr Lager beziehen. Früh morgens wurde dann eine erneute Lageerkundung durchgeführt. Das Brandereignis hatte sich Richtung Österreich ausgebreitet. Auf Grund der großflächigen Lageausdehnung stellte Landrat *Sebastian Gruber* das Vorliegen einer Katastrophe fest. Die Führungsgruppe Katastrophenschutz besetzt mit 17 Personen wurde im Landratsamt tätig und arbeitete die Führungsaufgaben ab, unterstützt durch sieben Mann des Kreisverbindungskommandos der Bundeswehr.

Wegen der schlechten Löschwasserversorgung musste das Löschwasser mit Hubschraubern und Löschflugzeugen über dem Waldbandgebiet abgeworfen werden. Die Wasserbetankungen wurden aus den Speichergewässern für die Beschneigungsanlagen am Hochficht sowie aus dem nahe gelegenen Moldaustausee durchgeführt. Von den Bodenein-

ten aufgebaute Faltbehälter wurden von den Hubschraubern und Tanklöschfahrzeugen im Pendelverkehr gespeist. Die fliegerischen Einheiten wurden unter der Leitung von stellv. Brigadekommandant Oberst *Klecatsky* vom österreichischen Bundesheer mit einem eigenen militärischen Codenamen als »Golden Track 2017« in Anlehnung an den »Gulden Steig« oder auch »Goldenen Steig« gesteuert. Dazu wurde in Schwarzenberg, Österreich, am Feuerwehrgerätehaus eine gesonderte Flugeinsatzleitung eingerichtet. Auch eigens abgestellte Flughafen-Löschfahrzeuge waren vor Ort, um die Luftlandezone abzusichern. Die Luftfahrzeuge waren in Summe 50 Stunden im Einsatz und transportierten 120.000 Liter Wasser sowie 400 Passagiere während der Übung. Neben dem eigentlichen Waldbrandereignis galt es auch, jede Menge an weiteren Übungsszenarien zu bewältigen. Eine Wandergruppe hatte sich im Braundrauch verirrt. Ein Feuerwehrmann war verunglückt und musste durch Windenberging ausgeflogen werden. Der Campingplatz in Lackenhäuser musste evakuiert werden. Hierbei wurden mehrere Personen mit einem Transporthubschrauber der Bundeswehr (CH 53) ausgeflogen.

Die Koordination der Einsätze stellte für das Einsatzleiterteam um die ÖEL KBI *Thomas Thurnreiter* und *Markus Maier* vom BRK eine Herausforderung dar.

Neben insgesamt 10 Hubschraubern (Alouette III, AB212, CH 53, UH1D, S70 BlackHawk), waren auch zwei Löschflugzeuge vom Typ Pilatus PC 6 an der Übung beteiligt.

Von Seiten der Landkreiswehren waren 47 Feuerwehren mit insgesamt 506 Einsatzkräften eingesetzt. Der Rettungsdienst und die BRK-Einsatzleitung waren mit 120 Hilfskräften vor Ort. Insgesamt waren 1256 Einsatzkräfte an der Übung beteiligt.

Landrat *Sebastian Gruber*, Regierungsvizepräsident *Dr. Helmut Graf* sowie *Stefan Haslbeck* vom Sachgebiet Sicherheit und Ordnung der Regierung von Niederbayern, ließen es sich nicht nehmen, bei der »Bayerischen Einsatzleitung« vor-



Bild 3. v. o.: Übersichtskarte des Einsatzgebiets im Dreiländereck;

Bild u.: Ziehen an einem Strang – die trinationale Übungseinsatzleitung: (v.l.n.r.) por. Ing. Vendula Matějí, ptk. Ing. Martin Bvíták (beide Feuerwehrrettungsdienst Südböhmen), Oberst Georg Klecatsky, MBO (Österreichisches Bundesheer – Kommando Luftunterstützung), HR Mag. Valentin Pähringer (Bezirkshauptmannschaft Rohrbach), BR Günther Gierlinger (Öö. Landes-Feuerwehrverband – AFKDO Aigen), Mag. Michael Leitner (Bürgermeister Gemeinde Soharzenberg am Böhmerwald), HBI Günther Sommer (Feuerwehrkommandant Soharzenberg), KBR Norbert Büß (Kreisfeuerwehrverband Freyung - Grafenau) und LBÖBTV Robert Mayer, MBO (Öö. Landes-Feuerwehrverband).



Abschlussbesprechung in Bohwarzenberg.

bei zu schauen und sich bei einem Rundflug selbst ein Bild über den Übungsverlauf zu machen.

Fazit

Nach Beendigung der Dreitagesübung am Sonntagmorgen zeigten sich Kreisbrandrat Norbert Süß und die trinationale Einsatzleitung mehr als zufrieden. Die Zusammenarbeit zwischen den Einheiten, egal welcher Organisation angehörig, war vorbildlich. Auch die Feuerwehren aus den drei Ländern arbeiteten »Hand in Hand« zusammen. Trotz »sprachlicher und funktechnischer Barrieren« fand man miteinander immer Lösungswege.

KBR Süß (D), BR Gierlinger (A) und plk.Ing. Svitak (CZ) dankten allen Einsatzkräften und allen Hel-

ferinnen und Helfern, die teilweise bis zur Erschöpfung gearbeitet hatten. Süß merkte an, dass sich der Organisationsaufwand auf alle Fälle gelohnt hat und es trotz der vielen, aufwendigen Szenarien zu

keinen größeren Unfällen kam. Eine für alle eingesetzten Organisationen zweifellos anspruchsvolle und erkenntnisreiche Übung, wie sie die Region um das Dreiländereck in diesem Umfang noch nie erlebt hat. □

EINGESETZTE KRÄFTE/EINHEITEN

Feuerwehr

Tschechien (8 Feuerwehren, teils Berufsfeuerwehreinheiten mit 45 Einsatzkräften),
 Bayern (47 Feuerwehren mit 506 Einsatzkräften),
 Österreich (28 Feuerwehren mit 460 Einsatzkräften),
 Hilfeleistungskontingent aus Passau, sowie ein österreichisches Hilfeleistungskontingent.

Luft- und Flugunterstützung

Österreichisches Bundesheer (65 Einsatzkräfte)
 Flugehelfereinheiten aus München und Cham
 Deutsche Bundeswehr
 Tschechisches Heer

Rettungs-/Sanitäts- und Betreuungsdienst

San EL: 1 x LNA/1 x OrgL (BRK/MHD/IMS)
 Abschnittsleiter: 10 OrgL/ELRD (BRK/MHD/IMS)
 UG San EL
 UG RD BRK und SEG Transport
 SEG Verpflegung
 SEG Behandlung

SEG Betreuung

KIT Lkr. FRG
 UG RD MHD
 UG RD IMS:
 Rettungshundestaffel Donautal
 Bergwacht mit Rettungs- und Geländefahrzeug sowie Mannschaftswagen und Bergwacht-Technikfahrzeug
 3 Bergwacht-Notärzte

Gesamtübersicht

1256 Einsatzkräfte gesamt
 1011 Feuerwehrdienstleistende
 12 Luftfahrzeuge
 Österreichisches Bundesheer (4 Hubschrauber, 2 Flächenflugzeuge)
 Österreichische Polizei (2 Hubschrauber)
 Tschechisches Heer (1 Hubschrauber)
 Tschechische Polizei (1 Hubschrauber)
 Deutsche Bundeswehr (2 Hubschrauber)
 120000 Liter Löschwasser wurden während der Übung verfügbar
 400 transportierte Flugpassagiere
 50 Gesamtflugstunden

Weitere Informationen gibt es auf der Website der Übung unter: www.aboffd17.eu





NEUE PARTNERSCHAFT MIT DER NATIONALPARKFEUERWEHR ŠUMAVA

Nachdem es bereits, aufgrund der guten Beziehungen von Manfred Gansmeier zu den tschechischen Nachbarn, möglich gemacht worden war, dass eine Abordnung der tschechischen Kameraden unseren Feuerwehrtag mit ihrem Goßtanklöschfahrzeug (9000 Liter Tankvolumen) besucht haben, sind wir am 21. Oktober 2017 mit zehn Mitgliedern der Einladung der Kameraden der Nationalparkfeuerwehr Šumava, unter der Leitung von Petr Srail, zur Besichtigung ihres Schutzgebietes und der besonderen Gegebenheiten gefolgt. Begleitet wurde die Exkursion von Ehrenkreisbrandinspektor Max Gaßner und dem ehemaligen „Zollchef“ von Haidmühle, Manfred Gansmeier. Diese waren Anfang der 1990er Jahre die Initiatoren der ersten grenzübergreifenden Aktionen und Übungen gewesen.

Mit zwei Mannschaftstransportern wurden wir am Feuerwehrhaus in Haidmühle abgeholt. Von dort fuhren wir über Stožec (Tusset) nach Vimperk (Winterberg) und weiter über Kvilda zum 34 Meter hohen Aussichtsturm Poledník. Eine ehemals auf über 1300 Metern ü. NN als Radarstation genutzte, militärische Anlage. Eine Ausstellung zeigte die geschichtlichen Hintergründe des Turms und die aktuelle Nutzung.

Viele interessante Informationen dazu konnte uns auch Herr Manfred Gansmeier, aufgrund seiner ehemaligen Tätigkeit beim deutschen Zoll, geben. Er konnte uns viele alte Luftaufnahmen aus seiner Zeit beim Zoll zeigen und erläuterte uns die damalige Bedeutung der Anlage. Demnach handelte es sich bei dem Komplex um eine der wichtigsten Radarstationen des „Warschauer Pakts“.

(Quelle: Gansmeier Manfred)



(Quelle: Google Bilder)

Die Weiterfahrt erfolgte durch den ehemaligen Truppenübungsplatz der tschechischen Armee, der auch heute noch durch Munition und Blindgänger „verseucht“ ist. Dies war durch die Verbotsschilder zum Betreten des Waldes an den Wegrändern deutlich zu erkennen.

Vor dem Mittagessen in Prášily erläuterte uns Herr Petr Srail, in einer Diensthütte des Nationalparks, noch die Einsatzschwerpunkte, die Struktur und die Ausstattung der Nationalparkfeuerwehr. Ein kurzer Zwischenstopp wurde dann noch am Flugplatz in Prášily eingelegt. Dort hatten wir die Möglichkeit den Großraumtanker, einen 380 PS Tatra, im Gelände zu erleben.



Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es zurück über Kvilda, im ehemaligen Sperrgebiet an der Grenze in Richtung Strážný und von dort entlang des ehemaligen Kolonnenweges nach Haidmühle. Zum Abschluss haben wir die tschechischen Kameraden noch in die Dreissesselalm nach Frauenberg eingeladen.



An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Haidmühle nochmals bei den Kameraden der Nationalparkfeuerwehr Šumava, sowie bei Herrn Manfred Gansmeier bedanken und hoffe auf ein Bestehenbleiben der Zusammenarbeit.

Eder Florian
Schriftführer



BILDER

(Mitgliederfoto zur Gerätehausinweihung)



(Erkundung Sumava)



(ASLB Osterhofen)



(Wissenstest JF in Freyung)





(Waldbrandübung)



(Waldbrandübung)



(Feuerwehrtag)

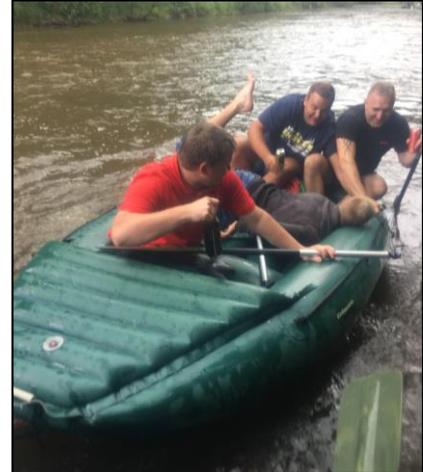
(Einweihung Gerätehaus)



(Eröffnung Weihnachtsbeleuchtung)



(Kanu fahrt auf der Moldau)



(Einlage Feuerwehrball)



(Heimfahrt ASLB)

Und zu guter Letzt...

Unser Chef bei der Arbeit! Vorbildlich in persönlicher Schutzausrüstung...



(Ölspur in Haidmühle)





II. FEUERWEHR - VEREIN

IM STILLEN GEDENKEN

Ehrenmitglied Max Mayerhofer

* 20. Mai 1932 † 16. Januar 2017



*Nur Arbeit war dein Leben, nie dachtest du an dich,
nur für die deinen Streben, hieltest du für deine Pflicht.*

Herr Max Mayerhofer

Holzkaufmann aus Haidmühle
* 20. Mai 1932 † 16. Januar 2017



Wir schämen uns der Tränen nicht, was wir verloren haben,
kann keiner ersetzen:

<p>Ehefrau Anna Sohn Anton mit Karolin Tochter Maria mit Manfred Sohn Karl mit Claudia Sohn Maximilian mit Evi Enkelkinder: Michael mit Lisa, Christina mit István, Antonia, Max und Mathias</p>	<p>Schwester Maria Rippl mit Familie Bruder Karl Mayerhofer mit Familie Schwester Paula Kraus Bruder Klaus Mayerhofer mit Familie Schwägerin Hilde Wagner mit Familie im Namen aller Verwandten</p>
--	--

Überführung mit anschließendem Rosenkranzgebet heute, Mittwoch, um 17.15 Uhr. Rosenkranzgebet am Donnerstag, um 18.00 Uhr. Der Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung findet am Freitag, den 20. Januar 2017, um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche Haidmühle statt.
Von Beileidsbezeugungen am Grabe bitten wir Abstand zu nehmen.

Friedrich Sundmacher

* 04. Januar 1929 † 08. März 2017



In Liebe und Dankbarkeit

Friedrich Sundmacher

* 4. Januar 1929
† 8. März 2017



Du bist nicht von,
sondern vor uns gegangen.

TrauerHilfe DENK



Ehrenmitglied Karl Mayerhofer
 * 02. Mai 1926 † 17. August 2017



*Ich träumte das Leben ist schön.
 Ich erwachte und fand, das Leben war Pflicht.
 Ich arbeitete und sah, die Pflicht war Freude.*

Nach einem arbeitsreichen erfüllten Leben verstarb

Karl Mayerhofer

Fuhrunternehmer aus Haidmühle
 * 2. Mai 1926 † 17. August 2017

In Liebe und Dankbarkeit:
Anna Mayerhofer, Ehefrau
Angelika Mayerhofer, Tochter
Sidonie Stockinger-Geiger, Tochter, mit **Sepp Bernhard (dei Bursch)**, Enkel
Kathrin, Enkelin, mit **Manfred** und **Teresa Maximiliane**, Enkelin
 im Namen aller Verwandten

Sterberosenkranz heute, Samstag, um 19.00 Uhr in Haidmühle.
 Der Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung findet am Montag, den 21. August 2017, um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche Haidmühle statt.

Für alle Zeichen der Anteilnahme danken wir herzlich!







NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG VOM 22.04.2017



FREIWILLIGE FEUERWEHR HAIDMÜHLE e. V.

Böhmerwaldstraße
94145 Haidmühle
Deutschland

Eingetragen beim
Amtsgericht Passau,
Nr. VR10451

Vorstand i. S. d. § 26 BGB:
Heinz Scheibenzuber
(Vorsitzender)
Harald Gibis
(stellv. Vorsitzender)

**Jahreshauptversammlung am Samstag, den 22. April 2017 um 19⁰⁰ Uhr
im Gasthof Strohmaier in Haidmühle**

Anwesend:

Zu der diesjährigen Jahreshauptversammlung sind 39 Mitglieder erschienen
(Anwesenheitsliste siehe Anlage).

Zur ordentlichen Jahreshauptversammlung 2017 der Freiwilligen Feuerwehr Haidmühle
wurden sämtliche Mitglieder – satzungsgemäß, fristgerecht und unter Angabe der
Tagesordnung – geladen.

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Totenehrung
3. Grußworte
4. Jahresberichte
5. Kassenbericht
6. Bericht über Feuerwehrgerätehausbau
7. Entlastung der Vorstandschaft
8. Ehrungen
9. Wünsche und Anträge



1. Begrüßung durch den Vorsitzenden

Um 19⁴⁹ Uhr eröffnete Vorsitzender Scheibenzuber Heinz die Sitzung, begrüßte die anwesenden Mitglieder – unter Ihnen besonders die Fahnenmutter Nebl Marianne, den Ehrenkommandanten Scherz Max sen., sowie die erste Bürgermeisterin Fenzl Margot – und gab die zu besprechenden Tagesordnungspunkte bekannt.

2. Totenehrung

Anschließend wurde den im letzten Jahr verstorbenen Mitgliedern gedacht.

3. Grußworte

Nach der Totenehrung gab Bürgermeisterin Margot Fenzl ein kurzes Grußwort. Sie dankte den Feuerwehrleuten für ihren selbstlosen Einsatz für den Nächsten und betonte dabei mehrmals wie wichtig die Feuerwehr für die Gemeinde ist. Besonders erfreulich sei es, dass die Wehr auch so viele Frauen im aktiven Feuerwehrdienst hat. Sie sicherte auch weiterhin die bestmögliche Unterstützung durch die Gemeinde zu. Hierbei sprach sie den Feuerwehrgerätehausbau an, sie bedankte sich an dieser Stelle auch bei der Wehr für die viele Eigenleistung. Zahlen wollte sie in der Versammlung noch nicht vorbringen, da ohnehin die Einweihung kurz bevorstehe und diese im Rahmen der Einweihungsveranstaltung bestimmt angesprochen werden.

Anschließend überbrachte Kreisbrandmeister Harald Gibis die Grußworte der Inspektion. Hierbei gab er einen kurzen Bericht zur Einführung des Digitalfunks, welcher 2016 in Betrieb gegangen ist. Er führte die vielen Vorteile des Digitalfunks – Sprachqualität, Gruppenbildung, Reichweite, usw. – vor, welche die Kameradinnen und Kameraden bereits selbst bei den Katastropheneinsätzen 2016 in Simbach am Inn und in Waldkirchen erfahren konnten.

4. Jahresberichte

Nun berichtete Vorsitzender Scheibenzuber Heinz über das zurückliegende Jahr. Aktuell zähle die Freiwillige Feuerwehr 201 Mitglieder, davon 38 Frauen. Im vergangenen Jahr beteiligte sich der Verein an zahlreichen Veranstaltungen und Festen im Ort oder in der Umgebung. Wie alljährlich nahm der Verein ebenfalls wieder an der Säuberungsaktion „RAMA-DAMA“ teil. Diese Termine sprach Herr Scheibenzuber einzeln an. Besonders erfreulich war die sehr positive Resonanz zum sehr gut besuchten Feuerwehrtag am 25. September. Der Erlös aus dieser Veranstaltung wird für den Bau des Gerätehauses verwendet. Beim traditionell abgehaltenen Feuerwehrball konnte ein Rekordbesuch verzeichnet werden.

Um den ganzen Jahresablauf organisieren und abwickeln zu können, wurden 4 Vorstandsschaftssitzungen abgehalten.

Zum Abschluss seines Jahresberichtes bedankte sich Herr Scheibenzuber bei allen Kameradinnen und Kameraden für die gute Mithilfe beim Feuerwehrgerätehausbau.



Anschließend gab 1. Kommandant Harald Gibis seinen Bericht über die Einsätze des vergangenen Jahres. Demnach hatte die Wehr 13 Einsätze zu leisten. 8-mal war technische Hilfeleistung notwendig, 1-mal wurde zu einen Brand alarmiert, 4-mal wurde die Wehr um Hilfe bei Sicherheitswache, Insekten und sonstigen Einsätzen gerufen. Um auf diese Einsätze immer gut vorbereitet zu sein wurden 15 Übungen, davon 4 Funkübungen, abgehalten.

Zwei Mitglieder absolvierten den Gruppenführerlehrgang an der staatlichen Feuerweherschule in Regensburg, vier Mitglieder absolvierten den Atemschutzlehrgang in Grafenau und 8 Mitglieder nahmen am Funklehrgang in Grainet teil. Auch Leistungsabzeichen wurden wieder erworben, elf Mitglieder legten dabei die Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ in gewohnter Weise mit Bravour ab. Besonders erfreulich war hier auch die erstmalige Teilnahme am Atemschutzleistungsbewerb in Osterhofen, fünf Mitglieder nahmen an dieser Leistungsprüfung mit Erfolg teil. Mit einen kurzen Ausblick, auf die Länderübergreifende Katastrophenschutzübung im Dreiländereck Deutschland-Österreich-Tschechien vom 30.06. bis 02.07., beendete Herr Gibis seinen Jahresrückblick.

Jugendwart Nachbar Michael informierte über die Jugendarbeit. Der Höhepunkt des letzten Jahres war zweifellos die Teilnahme am Kreisjugendzeltlager in Finsterau. Einige Übungen und die Teilnahme am Wissenstest vervollständigten das letztjährige Programm. Seinen Bericht rundete der Ausblick auf das Jahr 2017 ab.

5. Kassenbericht

Die finanzielle Situation des Vereins erklärte und erläuterte der Kassier Lenz Johannes. Die Entwicklung des derzeitigen Kassenstandes zeigte er anhand der Anfangs- und Endbestände auf. Die größten Einnahmen konnten beim traditionellen Feuerwehrball, sowie den Feuerwehrtag erzielt werden. Laut seinen Ausführungen konnte das Vereinsjahr 2016 mit einem ansehnlichen Vermögenszuwachs (von anfangs 20.836,09 € auf 24.639,26 € zum 31. Dezember 2016) abgeschlossen werden. Abschließend bedankte er sich bei allen Spendern und Gönnern, die den Verein im vergangenen Jahr unterstützt haben. Die ordnungsgemäße Kassenführung bestätigten die Kassenprüfer Manfred Kurz und Michael Nachbar.

6. Bericht über Feuerwehrgerätehausbau

Nach den Berichten der einzelnen Sachbereiche berichtete 1. Kommandant Harald Gibis ausführlich über die geleisteten Arbeiten beim Feuerwehrgerätehausbau. An dieser Stelle bedankte er sich ganz herzlich bei allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen dieses Baues beigetragen haben, der Gemeinde, allen Firmen, allen Spendern und vor allem allen freiwilligen Bauhelfern, die in mehr als 2000 Stunden Eigenleistung gezeigt haben, was durch Kameradschaft und Zusammenhalt möglich ist. Nachdem der Bau der Vollendung entgegen geht, blickte er zum Abschluss auf die Einweihung am 03. Juni 2016.



7. Entlastung der Vorstandschaft

Anschließend forderte Kassenprüfer Manfred Kurz die anwesenden Mitglieder auf, die Vorstandschaft zu entlasten. Die Entlastung wurde einstimmig erteilt.

8. Ehrungen

Nun wurden die anstehenden Ehrungen durchgeführt.

Zu Beginn wurden Julian Strixner und Florian Eder, nach der erfolgreichen Teilnahme am Gruppenführerlehrgang in Regensburg, zum Löschmeister befördert.

Anschließend wurde den Einsatzkräften der Katastropheneinsätze die Anstecknadel „Fluthelfer 2016“ überreicht.

Für 10 Jahre aktive Dienstzeit wurden Michael Kern, Julian Strixner, Florian Eder, Selim Müller, Christian Riedl und Maximilian Riedl die entsprechenden Ärmelstreifen überreicht.

Für 25-jährige Mitgliedschaft erhielten Reinhard Seibold, Sebastian Seibold, Martin Herbst und Wolfgang Herbst eine Urkunde.

Für 50-jährige Mitgliedschaft erhielten Franz Leinhart, Rudolf Herbst und Erwin Scherz eine Urkunde.

Für 60-jährige Mitgliedschaft erhielt Reinhold Ratschmann eine Urkunde.

Zusätzlich zu ihrer Ehrung zur 50 bzw. 60 jährigen Mitgliedschaft wurden Franz Leinhart und Reinhold Ratschmann zu Ehrenmitgliedern ernannt.

9. Wünsche und Anträge

- „Sirene 112“ / Alarmmonitor
Nachdem vielleicht nicht alle anwesenden über die Funktionsweise des kürzlich angeschafften Alarmmonitors Bescheid wissen, bat Herr Nachbar Siegfried jun. darum diesbezüglich noch ein paar Informationen zu geben. Herr Harald Gibis stellte anschließend das System genauer vor.

Nachdem keine weiteren Punkte mehr hervorgebracht wurden schloss Vorsitzender Scheibenzuber Heinz um 20⁴⁸ Uhr die Sitzung.

(Scheibenzuber Heinz, 1. Vorsitzender)

(Eder Florian, Schriftführer)

Anlagen

- „Anwesenheitsliste“
- „Kassenbericht“



JAHRESBERICHT ÜBER DAS ABGELAUFENE VEREINSJAHR 2017

- 15.01. Vorstandsschaftssitzung
- 20.01. Beerdigung unseres Kameraden Max Mayerhofer
- 21.01. Sportlerball Haidmühle
- 25.02. Feuerwehrball Haidmühle



- 28.02. Playbackshow des Nagler-Club Auersbergsreut
- 08.03. Besichtigung ILS Passau
- 17.03. Vorstandsschaftssitzung
- 01.04. RAMA-DAMA
- 07.04. Dorffest Altreichenau
- 22.04. Jahreshauptversammlung
- 01.05. Maibaumaufstellen
- 13.05. Fahrzeugweihe der FF Grainet
- 03.06. Einweihung des Gerätehauses





- 15.06. Fronleichnam in Haidmühle
- 11.08. Volksfest Bischofsreut
- 12.08. Kanufahrt auf der Moldau
- 15.08. Gründung Kinderfeuerwehr
- 21.08. Beerdigung unseres Kameraden Karl Mayerhofer
- 24.08. Vorstandsschaftssitzung
- 24.09. Erntedank/ Feuerwehrtag
- 03.10. Feuerwehrtag in Bischofsreut
- 21.10. Besichtigung Nationalpark Šumava
- 30.10. Vorstandsschaftssitzung
- 20.11. Infoveranstaltung Finanzamt Passau
- 02.12. Eröffnung Weihnachtsbeleuchtung im Feuerwehrhaus



- 09.12. Weihnachtsmarkt KSV
- 24.12. Abholung Friedenslicht in Neureichenau
- 26.12. Waldweihnacht an der Kreuzbachklause
- 31.12. Silvesterparty im Feuerwehrhaus

Eder Florian
Schriftführer



DER HAUSHALT IM VEREINSJAHR 2017

Wir konnten das Vereinsjahr 2017 mit einem ansehnlichen Vermögenszuwachs abschließen. Die größten Ausgabeposten entfielen dieses Jahr für die Ausstattung des neuen Feuerwehrhauses. Darunter war unter anderem ein Alarmmonitor. Durch diesen sind unsere aktiven Mitglieder bei einem Alarm auf einen Blick über den anstehenden Einsatz informiert. Weiterhin wurde der neue Schulungsraum mit einem Beamer und einer zugehörigen Leinwand ausgestattet. Außerdem wurden für die Kinderfeuerwehr Overalls angeschafft. Die aktive Truppe veranstaltete einen Rafting-Ausflug auf der Moldau in Tschechien. Der Restbetrag der Ausgaben verteilt sich auf die Teilnahme an Lehrgängen und Festlichkeiten, sowie Geschenke anlässlich Geburtstage und Ehrungen.

Die größten Einnahmen erzielten wir, wie jedes Jahr, mit unserem Faschingsball. Die Festlichkeiten zur Einweihung unseres neuen Feuerwehrhauses, unser Feuerwehrtag und die Einweihung der Weihnachtsbeleuchtung brachten ebenso ansehnliche Erlöse. Dankeschön an alle Helfer, die mit unermüdlichem Einsatz zum Gelingen unserer Veranstaltungen beigetragen haben. Mit dem Erlös unserer Veranstaltungen können wir weiterhin in den Verein investieren, damit wir auch in Zukunft die an uns gestellten Anforderungen erfüllen können.

Erfreulicherweise waren dieses Jahr besonders viele Einzelspenden zu verzeichnen. Ich möchte mich deshalb an dieser Stelle bei allen Spendern herzlichst bedanken.



Lenz Johannes
Kassier



SCHLUSSWORT DES VORSTANDES

Liebe Kameradinnen und Kameraden!

Schon wieder ist ein Jahr vergangen.

2017 war ein sehr ereignisreiches und - wie ich meine - auch sehr erfolgreiches Jahr für unsere Feuerwehr.

Wir starteten das Jahr mit einem sehr gut besuchten Feuerwehrball im Februar.

Nach einem anstrengenden Endspurt bei der Fertigstellung des neuen Gerätehaus-Anbaus, fand am 3. Juni die Einweihungsfeier mit Segnung durch unseren Ortpfarrer, Herrn Alois Kaiser, statt.

Es wurde fleißig gewerkelt, geschrubbt und allerlei Köstlichkeiten zubereitet, damit die vielen Gast-Vereine gebührend empfangen und bewirtet werden konnten.

An dieser Stelle ein Dank an alle, die zum Gelingen der Festlichkeiten in irgendeiner Art und Weise beigetragen haben!

Es war auch eine große Freude für uns Feuerwehrler, dass so viele örtliche Vereine und Gemeindeglieder gekommen sind, um diesen besonderen Tag mit uns zu feiern.

Ein Meilenstein in unserer Vereinsgeschichte ist auch die Gründung unserer Kinderfeuerwehr „Haidmühler Feuerwehr-Wölfe“, im Sommer 2017. Seit August 2017 fanden bereits einige Aktivitäten mit unseren jüngsten Mitgliedern statt, die beim - auch dieses Jahr wieder gut besuchten - Feuerwehrtag offiziell vorgestellt wurden.

Egal ob beim „Löscheinsatz“ am Feuerwehrtag, bei Funkübungen, im Atemschutz-Parcour oder beim Basteln für den Basar zur Eröffnung der Weihnachtsbeleuchtung - unsere zwölf „Wölfe“ sind immer eifrig dabei!

Vielen Dank auch an die engagierten Betreuerinnen und Betreuer, sowie an die Eltern der Kinder!

Im Jahr 2017 wurden aber auch bestehende Kontakte z. B. mit der Freiwilligen Feuerwehr Schwarzenberg, Österreich, oder mit der Nationalparkfeuerwehr Sumava und der Feuerwehr aus Dolany, Tschechien, weiter vertieft. Weitere gemeinsame Aktivitäten sind bereits in Planung.

Auch innerhalb unserer Feuerwehr wird der Zusammenhalt weiter groß geschrieben, und es freut uns besonders, dass wir im vergangenen Jahr etliche neue Mitglieder gewinnen konnten.

Leider mussten wir uns aber auch wieder von mehreren langjährigen Mitgliedern unserer Feuerwehr verabschieden: Max Mayerhofer (69 Jahre Mitglied), Karl Mayerhofer (69 Jahre Mitglied) und Friedrich Sundmacher (27 Jahre Mitglied).

Wir werden sie stets in Erinnerung behalten.





Zu guter Letzt möchte ich mich noch bei allen Helfern, Freunden und Gönnern der FFW Haidmühle bedanken, die uns dieses Jahr mit Sach- und Geldspenden oder in sonstiger Weise unterstützt haben.

Ein großes Dankeschön auch an die Mitglieder unserer Vorstandschaft für die engagierte und gute Zusammenarbeit!

Nachdem wir das Jahr 2017 mit unserer Silvesterparty ausklingen ließen, wünsche ich uns allen viel Schwung für das vor uns liegende Jahr 2018!

Scheibenzuber Heinz

1. Vorstand



III. PRESSE-ECHO & VERÖFFENTLICHUNGEN

FFW-Hausbau geht Vollendung entgegen

Mehrarbeit an Außenanlagen – Bau wurde teurer als kalkuliert – Lob an Feuerwehr für viel Mithilfe

Von Reinhold Steiml

Haidmühle. Wenn am 3. Juni die Einweihung des Feuerwehrgerätehauses Haidmühle begangen wird, dann bekommt ein Gebäude den kirchlichen Segen, das unbedingt notwendig war, zweckdienlich und den heutigen Anforderungen gerecht werdend eingerichtet ist und bei dem auch die Wehr selbst viel an Eigenleistung eingebracht hat.

Architekt Erwin Seidl hat bei der jüngsten Gemeinderatssitzung einen Überblick gegeben über die Arbeiten und was noch an Resttätigkeiten ansteht.

Er nannte das Haus eine echte Gemeinschaftsleistung von Gemeinde und Feuerwehr und es sei nach langer Standortsuche nun realisiert worden und kurz vor der Vollendung. Innen sei – mit wenigen Ausnahmen – alles fertig und bei den Außenanlagen habe man doch deutlich mehr investiert als ursprünglich geplant.

Das Haus ist ja als Anbau an die bestehende Mehrzweckhalle entstanden und hat als Nachbar das Gemeindehaus. In diesem Bereich wurde eine Stützmauer angelegt (wie eingepflanzt) und diese aber auch verlängert, es seien zusätzlich Stellplätze an der Kirchbergstraße entstanden, man habe entlang der Mehrzweckhalle die bestehenden Stellplätze geteert und zur Halle schwellenfreie Zugänge angelegt, die Entwässerung sei auch am Areal zum Gemeindehaus durchgeführt worden, Drainage-



Von der Böhmerwaldstraße aus schaut der Anbau des FFW-Gerätehauses an die Mehrzweckhalle (links; in ihr erhält nach dem Auszug der Tourist-Info die Wehr auch weitere Räume) mit der Ausfahrt optisch relativ dezent aus ...

gen verlegt, auch entlang der Halle, Abwasserkanäle geschaffen ... So sei auch optisch der Bereich mit Gemeindehaus, FFW-Haus, Mehrzweckhalle und darunter liegendes Grundschulhaus samt Garten sehr ansprechend gestaltet worden.

Es fehlt jetzt im Außenbereich nur mehr der Zaun zum Schulgarten und ein Schutzgelenker (hier hat Seidl vom Gemeinderat den Auftrag erhalten, Angebote einzuholen und den Bau abzuwickeln, um rechtzeitig zum Einweihungstermin fertig zu sein).

Im Haus selbst seien zuletzt

die Fliesenarbeiten erfolgt, Entwässerungsrillen eingebaut worden, eine Flüssigkeitsabdichtung erfolgt.

Sowohl innen wie auch außen habe die Feuerwehr eine Menge an Eigenleistung erbracht, was der Architekt besonders hervorhob – und auch das, was Hermann Weidinger ohne großes Aufhebens dazu beigetragen hat.

Die Kosten für das Gebäude habe man allerdings laut Erwin Seidl übersteigen müssen. Das hänge in erster Linie mit den Mehrarbeiten am Außengelände zusammen, aber auch mit den Preissteigerungen, die es in letz-



... aber von der Kirchbergstraße her ist zu erkennen, dass das neue Haus (Mitte) ein stattlich-moderner Bau ist – eingebettet zwischen Gemeindehaus (links mit der neuen Stützmauer) und Grundschule samt Garten (rechts), wo nur mehr der Zaun fehlt. – Fotos: Steiml

ter Zeit im boomenden Baugewerbe/Handwerk großteils gegeben habe. „Wir haben aber so sparsam wie möglich gearbeitet und auch die Eigenleistung der Wehr schlage da sehr positiv zu Buche“, so der Architekt.

Zieht man die 23 000 Euro Zuschuss seitens der Regierung von Niederbayern ab (Pauschalbetrag für einen Fahrzeug-Stellplatz), dann hat die Gemeinde Haidmühle 338 000 Euro selbst zu tragen für diesen Bau, den der Architekt als „unbedingt notwendig und überfällig“ erachtet in Hinblick auf die Räumlichkeiten, in denen die FFW Haid-

mühle bisher (noch) untergebracht ist.

Ein dickes Lob kam von Gemeinderatsmitglied Martin Blöchl (selbst FFW-Kommandant bei der Nachbarwehr in Bischofsreuth), der die 2000 Stunden Eigenarbeit der Haidmühler Wehrleute hervorhob und der auch die gute Bauausführung herausstellte. Diesem Lob schlossen sich Bürgermeisterin Margot Fenzl und das Gremium gerne an.

Einweihung wird dann am 3. Juni sein – ein Datum, das zum Feier-Tag für die Feuerwehr Haidmühle werden wird.



Ein großer Tag für die Haidmühler Wehr

Neues Gerätehaus feierlich eingeweiht – Unzählige freiwillige Arbeitsstunden – 26 Vereine bei Einweihung mit dabei

Von Monika Süß

Haidmühle. Was lange währt, wird endlich gut. In Haidmühle konnte nach fast drei Jahren Planung und Bauzeit das neue Feuerwehrgerätehaus eingeweiht werden. Zu der Feier, bei der Pfarrer Alois Kaiser den kirchlichen Segen gab, wurden zahlreiche Ehrengäste und 26 Vereine geladen.

„Aus einem großen Wunsch ist nun endlich Wirklichkeit geworden“, so drückt Kommandant Harald Gibis seine Freude über das neue Feuerwehrgerätehaus aus. Dass es sich bei dem Ruf nach einer neuen Unterkunft nicht nur um einen Wunsch, sondern eine dringende Notwendigkeit gehandelt hat, dem war sich die Gemeinde Haidmühle zweifelslos bewusst. Zu eng war es geworden in den alten Räumen, und letztendlich konnten die Vorschriften zur Sicherheit nicht mehr eingehalten werden. Kopfarbeiten bereitete das „We und Wo“-Vorschläge und Ideen gab es genügend. Zuletzt hat man sich für einen Anbau an einen bereits bestehenden Gemeindegebäude entschieden – der finanzielle Aspekt spielte hier eine entscheidende Rolle.

Durch Kreativität ist nun in Haidmühle ein Feuerwehrgerätehaus der ganz eigenen Art entstanden. Individualität – den Gegebenheiten angepasst – hat hier als Bauherr die Gemeinde Haidmühle zusammen mit dem Architekten Erwin Seidl ein Objekt geschaffen, das sich sehen lassen kann.

50 000 Euro durch Eigeninitiative gespart

Nicht ungenutzt dürfen hier die enormen Eigenleistungen der Feuerwehrmänner/innen sein. Würde man die unentgeltlich geleistete Arbeitszeit mit einem Stundenlohn von 20 Euro berechnen, käme eine Summe von 50 000 Euro heraus. Zudem tragen großzügige Geld- und Materialspenden von Firmen und Privatpersonen zur Verwirklichung des Baues bei. Nach abgeschlossener Bewerksstellung hatte man in Haidmühle nun allen Grund zum Feiern.

Das sah auch Pfarrer Alois Kaiser in seiner Predigt so. Oft stand er als Zaungast – im wahren Sinne des Wortes – an der Heck und beobachtete das gute Treiben auf der Baustelle. Dass die Fertigstellung zu Pfingsten erfolgt ist, verbindet er sinnbildlich mit dem Heiligen Geist, der den Ehrenamtlichen Antrieb gebe, und grenzenlose Bewunderung habe der Priester für die ständige Bereitschaft, in Not geratene Menschen, zu helfen. Ein Geist der Verbundenheit zeigte Pfarrer Kaiser, indem er dem völlig übermachten Kommandanten, ein Dokument michte, mit welchem er seinen Beitrag zur Fei-



Strahlende Gesichter bei der Einweihung: KSt Albert Hilgert (v.l.), stellv. Vors. FWV-Verband Herbert Hedinger, KSt und KBM Harald Gibis, Vorstand Heinz Scheibenzuber, Gemeinderat Martin Herbst, Bgm. Margot Fenzl, Gemeinderat Franz Nebel, Prof. Dr. Gerhard Waschler, Architekt Erwin Seidl, Gemeinderat Stephan Barock, stellv. Bgm. Hermann Weidinger, Pfarrer Alois Kaiser, KSt Norbert Süß und der Bgm. aus Philippsreut/Heimat Klaus.



Neue Ausrüstungs-Spende gewährleisten Übersichtlichkeit und schnelle Einsatzbereitschaft.

erwehrt erklärte.

Wiederwill und auf hohem Niveau wurde das kirchliche Zeremoniell von der Blaskapelle Haidmühle, unter der Leitung von Susanna Ratschmann, begleitet. Auch die Fahnen der jeweiligen Vereine, aufgestellt im Atrium, gaben in ihrer Vielfalt ein ausdrucksstarkes Bild. Im Takt der Marschmusik zog die Festgesellschaft durch den Ort, um der Werbung des neuen Feuerwehrgerätehauses beizuwohnen. Das wohlüberlegte Geschenk der Feuerwehrmänner aus Bischofsreut – ein Kreuz aus Glas – fand hier auch gleich seinen Platz. Übergeben wurde es von Vorstand im Vorstand: Von Roland Schramm an Heinz Scheibenzuber.

Um anschließend in der Mehrzweckhalle zum geselligen Teil der Veranstaltung überzugehen, brauchte es nur ein

paar Schritte. Nachbarschaftlich, im selben Gebäude, liegen Veranstaltungshalle und Gerätehaus beieinander. Hier hat sich der Anbau an das bereits bestehende Bürgerhaus gegenüber einem Neubau schon gleich vorzuziehend gezeigt.

Vorstand Heinz Scheibenzuber freute sich, alle Feilnehmer und Ehrengäste begrüßen zu dürfen. Unter Letzteren befanden sich aus dem Reihern der Feuerwehr Kreisoberrat Norbert Süß, der stellvertretende Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Herbert Hedinger, Kreisbrandinspektor Albert Hilgert, Ehrenkreisbrandinspektor Max Gassner, Kreisbrandmeister und I. Kommandant Harald Gibis.

Aus der politischen Heimat waren gekommen: Bürgermeisterin Margot Fenzl und ihr Stellvertreter Hermann Weidinger.



Ein Kreuz aus Glas hat Roland Schramm, Vorstand der FFW Bischofsreut, an Heinz Scheibenzuber übergeben. Im Hintergrund: Fahnenträger aus dem tschechischen Dolenz.

ger, Gemeinderäte, die Abteilungsleiter Fritz Gibis und Franz Weiboltzhammer, und der Bürgermeister Helmut Klaus aus dem benachbarten Philippsreut. Aus der großen Politik waren Prof. Dr. Gerhard Waschler, Josef Heidl und Thomas Erdl dabei. Wegen Terminüberschneidungen hatten sich Landrat Sebastian Gruber und der Landtagsabgeordnete Max Gibis gleich nach der Weihe verabschiedet.

„Ihr könnt stolz auf euer Haus sein“

Nach guter Bewirtung bedurfte es dann noch einiger Resümee und Schlussworte. Emotional wandte sich Harald Gibis in seiner Rede an seine Kameraden: „Es ist euer Haus, auf das ihr alle mit Recht stolz sein könnt, denn ihr habt unendlich viel Zeit, Energie und gute Ideen eingebracht.“ Einen besonderen Dank richtete er an seine Stellvertreterin Regina Scherz, die Fahnenmutter Marianne Nebel und den Vorstand Heinz Scheibenzuber. Doch der fleißigen Helfer – Hans Scherz, Gerhard Königsdorfer und

Franz Scheibenzuber – wurden für die am meisten geleisteten Arbeitsstunden mit Geschenken belohnt.

Stolz und sichtlich erleichtert zeigte sich die Bürgermeisterin Margot Fenzl über das vollendete Projekt. Sie lobte die gemeinsame Zusammenarbeit und zeigte Wertschätzung für die tüchtigen Helferinnen und Helfer. Ein Heimatladen für die Feuerwehr sei geschaffen worden, so die Worte des KBR Norbert Süß. Die Planungen seien gut durchgedacht, und die Bauausführung am optimalen Ort mit Können und Verstand durchgeführt worden. Nur unter einer funktionierenden Führungsgemeinschaft mit viel Idealismus und in einem Zusammenhalt könne ein solches Projekt entstehen.

Stellvertreter auch für seine Parteikollegen sprach Prof. Dr. Waschler vor einer absoluten Spitzenleistung in Haidmühle. Das Geld aus der Stabsinszenierungsbillette sei hier gut angelegt. Die ehrenamtliche Hilfe jedoch sei mit Geld nicht aufzuwiegen. Dies funktioniert nur, weil dort Menschen handeln, die mehr tun als ihre Pflicht.



Waldbrandübung am Dreisessel ein toller Erfolg

Für die Landkreis-Feuerwehren war es die bislang größte Katastrophenschutzübung



Realistisches Einsatzszenario: Am Boden bekämpften die Feuerwehren den Waldbrand. – Fotos: Mayer



Die Bayerische Einsatzleitung hatte zu jeder Zeit alles im Griff. Hier hatte KBI Thomas Thurnreiter (Mitte mit Kappe) die „Federführung“, später übernahm Markus Maier als ÖEL das Geschehen.



Nicht nur die Brandbekämpfung musste erledigt werden, auch Technische Feuerwehrrarbeit war gefragt – wie hier beim „Unfall der Forstmaschine“ in Lackenhäuser.



Zur Abschlussbesprechung waren noch viele Einheiten erschienen.

FRG. Es war ein Großereignis besonderer Art, das sich im Dreiländereck Lackenhäuser/Haidmühle/Schwarzenberg abgespielt hat. Eine Katastrophenschutzübung, wie sie die Region in diesem Umfang noch nicht erlebt hat. 47 Landkreis-Feuerwehren mit insgesamt 506 Einsatzkräften waren beteiligt. Für die PNP lässt Kreisbrandmeister Thomas Mayer das Großereignis noch einmal Revue passieren:

Kreisbrandrat Norbert Süß und seine „Mitsstreiter“ aus Österreich BR Günther Gierlinger sowie aus Tschechien plk. Ing. Martin Sviatak haben zwei Jahre an der Planung gearbeitet. In ihren „Übungsleiterteams“ wurde das Einsatzszenario erarbeitet.

Nach zwei Jahren Planung war es dann soweit. In einem Waldgebiet bei Haidmühle war durch Unachtsamkeit bei einem Lagerfeuer ein Großbrand ausgebrochen, zwei Personen wurden als vermisst gemeldet. Die Suche nach der Brandstelle erwies sich als sehr schwierig, da der Brandrauch anfangs nur schwer auszumachen war. Am Einsatzort konnten der Einsatzleiter und seine Mannschaften die Erstmaßnahmen ergreifen, die vermissten und verletzten Personen versorgen und dem Rettungsdienst übergeben, sowie schnell die Löschmaßnahmen einleiten.

Bereits hier wurde das Löschwasser knapp. Über eine ca. zwei Kilometer lange Schlauchleitung und mit Feuerwehrtanklöschfahrzeugen wurde das Löschwasser an die Einsatzstelle gebracht. Aus tschechischer Seite stießen Feuerwehreinheiten per „Fußtruppe“ und mit Spezial-Waldbrandfahrzeugen zu ihren deutschen Kollegen. Hier konnte der Brand am späten Abend gelöscht werden.

Zur gleichen Zeit hatte eine überhitzte Forstmaschine in Lackenhäuser einen Brand verursacht, der sich schnell ausbreitete. Auch hier mussten vorrangig die verletzten Personen aus ihrer misslichen Lage befreit werden, ehe die Löscharbeiten in Angriff genommen werden konnten. Erneut war Wasserförderung und Pendelverkehr mit den Löschfahrzeugen von Nöten. Schnell wurden die „örtlichen Einsatzleiter“ alarmiert, die in Lackenhäuser, eine „Einsatzleitung“ aufbauten. Am späten Abend mussten dann die Löscharbeiten über Nacht eingestellt werden.

Früh morgens konnte eine Lagererkundung durchgeführt werden. Das „Brandereignis“

DIE ÜBUNG IN ZAHLEN

1011 Feuerwehrleute waren an der Übung beteiligt, und zwar aus dem Landkreis Freyung-Grafenau 47 Wehren mit 506 Einsatzkräften aus Österreich 28 Wehren mit 460 Einsatzkräften und aus Tschechien 8 Wehren mit 45 Einsatzkräften.

22 Fahrzeuge mit 120 Einsatzkräften stellten Rettungs-, Sanitäts- und Betreuungsdienst (BRK/MHD/IMS), außerdem ein Kriseninterventionsteam mit 6 Einsatzkräfte und einer leitenden Notärztin.

50 Einsatzkräfte und 3 Notärzte kamen von der Bergwacht mit Rettungs- und Geländefahrzeugen, Mannschaftswagen und Bergwachttechnikfahrzeug.

10 Hundeführer mit Hund von der Rettungshundestaffel „Donautal“ waren in die Übung eingebunden.

12 Luftfahrzeuge waren über den Dreisessel im Einsatz: Österreichisches Bundesheer: 4 Hubschrauber, 2 Flächenflugzeuge; Österreichische Polizei: 2 Hubschrauber; Tschechisches Heer: 1 Hubschrauber; Tschechische Polizei: 1 Hubschrauber; Deutsche Bundeswehr: 2 Hubschrauber.

120000 Liter Wasser wurden von den Luftfahrzeugen während der Übung transportiert und 400 Passagiere befördert. Dabei wurden 50 Flugstunden absolviert.

hatte sich Richtung Österreich ausgebreitet. Landrat Sebastian Gruber musste so den Katastrophenfall ausrufen. Die Führungsgruppe Katastrophenschutz war mit 17 Personen im Landratsamt und arbeitete die Führungsaufgaben ab, unterstützt durch sieben Mann des Kreisverbindungskommandos der Bundeswehr.

In Zusammenarbeit mit Feuerwehren aus Österreich und Tschechien, Rettungsorganisationen, Bergwacht, Forst, Rettungshundestaffel, Hilfeleistungskontingente aus Passau sowie Hubschrauberstaffeln konnte das Waldbrandszenario abgearbeitet werden.

Aber nicht nur das Brandereignis, auch jede Menge an weiteren Szenarien mussten bewältigt werden. Eine Wandergruppe hatte sich im Brandrauch verirrt. Ein Feuerwehrmann war verunglückt und musste durch eine „Windenbergung“ am Hubschrauber hängend ausgefliegen werden. Der Campingplatz in Lackenhäuser musste kurzerhand evakuiert und einige „Bewohner“ ebenfalls ausgefliegen werden.

Dies alles und noch viel mehr musste vom Einsatzleiterteam, um KBI Thomas Thurnreiter und Markus Maier vom BRK abgearbeitet und organisiert werden. Das BRK hatte auch die Versorgung der Einsatzkräfte übernommen und bewerkstelligte dies in vorbildlicher Weise.

Insgesamt waren 1256 Einsatzkräfte an der Übung beteiligt. Landrat Sebastian Gruber, Regierungsvizepräsident Dr. Helmut Graf sowie Stefan Haslbeck vom Sachgebiet „Feuerwehrewesen“ der Regierung von Niederbayern ließen es sich nicht nehmen, bei der „Bayerischen Einsatzleitung“ vorbei zu schauen und sich ein Bild über den tollen Übungsverlauf zu machen.

Bei der abschließenden Besprechung zeigte sich Kreisbrandrat Norbert Süß mehr als zufrieden: „Die Zusammenarbeit zwischen den Einheiten, egal welcher Organisationen, war vorbildlich.“ Auch die Feuerwehren aus den drei Ländern arbeiteten „Hand in Hand“ zusammen. Trotz sprachlicher und funkt technischer Barrieren fand man miteinander immer einen Lösungsweg.

Süß dankte allen Einsatzkräften und allen Helferinnen und Helfern, die teilweise bis zur Erschöpfung gearbeitet haben. Er merkte an, dass sich der Organisationsaufwand auf alle Fälle gelohnt hat und es trotz der vielen, und aufwendigen Szenarien zu keinen größeren Unfällen kam.

Eine zweifellos anspruchsvolle und erkenntnisreiche Übung für alle Organisationen. Nun liegt es daran, die aufgetretenen Schwächen aufzuarbeiten um für einen Ernstfall, den sich wahrlich keiner wünscht, gewappnet zu sein. – tm



Übungsplan FF Haidmühle 2018

Nr.	Datum:	Uhrzeit:	Übungsart/ Thema:	Ort:	Leitung/ Durchführung:
1	17.02.18	18:00	Schulübung -Unfallverhütungsvorschriften	SR	Gibis Scherz R.
2	17.03.18	17:00	Erste-Hilfe -Erstversorgung	SR	Scherz R. Scherz R.
3	21.04.18	13:00	Hydranten-Übung -Funktionsüberprüfung	Ortsbereich	Nachbar S. Scherz J.
4	19.05.18	18:00	Technische-Hilfeleistung -Der HL Satz Hydraulisch -Handhabung -Einsatzgrundsätze	Haidmühle	Gibis Scherz R. GF
6	16.06.18	18:00	Atenschutz-Einsatz-Übung -Belastungsübung -AT-Überwachung -Einsatzgrundsätze	Haidmühle	Kloiber F. Kloiber F.
7	21.07.18	18:00	Gruppe im Löscheinsatz -Elektrische Anlagen und Gefährliche Stoffe -Aufbau der Gruppe -Einsatzgrundsätze -Tätigkeiten des Maschinisten	Haidmühle	Gibis GF
8	September		FEUERWEHRAKTIONSWOCHE		Gibis/ Scherz R. GF
9	20.10.18	20:00	Nachtübung -Beleuchtung der Einsatzstelle -Absicherung bei Nacht	Haidmühle	Scherz R. GF
10	17.11.18	18:00	Abschlussübung -Aktuelles Thema -Abschluss 2018	Haidmühle	Gibis Scherz R. GF
11	01.12.18	13:00	Technischer Dienst -Geräteprüfung -Wintervorbereitung	GH	Nachbar S. Scherz J. Fahrer / Maschinisten

Hinweise:

- AT-/ Funk-/weitere Gemeinschaftsübungen werden gesondert bekannt gegeben
- Termine Leistungsabzeichen werden gesondert bekannt gegeben
- Terminänderungen vorbehalten**

Eure Kommandanten



Kreisbrandinspektion Freyung-Grafenau
Kreisbrandinspektionsbereich Ost
KBM – Bereich 2/2

KBM
 Harald Gibis
 Ludwigsreut 6 1/3
 94145 Haidmühle
 08556 / 91086
 0151/40249573
 Harald-Gibis@t-online.de

Funkübungsplan 2018

Datum	Ausrichter	Thema
19. April 2018 19.00 Uhr	<i>FF Gsenget</i>	Führungsebenen Führungspyramide TMO – DMO
17. Mai 2018 19.00 Uhr	<i>FF Vorderfreundorf</i>	Zugbildung, Bereitstellungsraum Einsatzstellenfunk TMO-DMO
21. Juni 2018 19.00 Uhr	<i>FF Fürholz</i>	Gefahrgut-Identifikation Kühn-Birett TMO-DMO
20. September 2018 19.00 Uhr	<i>FF Rehberg</i>	Führungsebenen Führungspyramide TMO- DMO Abschluss 2018

Gruppe für die Funkübungen: TMO KatS_FRG

Ausrichter muss für die ILS über die Regel-Betriebsgruppe TMO FW_FRG erreichbar bleiben!

Sollte eine Feuerwehr aus zwingenden Gründen nicht teilnehmen können, hat die Abmeldung vor Beginn der Funkübung bei der durchführenden Feuerwehr zu erfolgen.

Harald Gibis, KBM